



Pressemitteilung • Berlin, 14.05.2026

Vatertag 2026: Bundesforum Männer fordert Einführung einer bezahlten Vaterschaftsfreistellung

Anlässlich des Vatertags am 14. Mai 2026 fordert das Bundesforum Männer (BFM) die Einführung einer bezahlten Vaterschaftsfreistellung unmittelbar nach der Geburt eines Kindes. Mit einer aktuellen Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts (BVerwG 1 WB 27.25), werden nun zentrale Fragen zur Einführung einer solchen Freistellungsregelung im Rahmen der Umsetzung der EU-Vereinbarkeitsrichtlinie in deutsches Recht dem Europäischen Gerichtshof (EuGH) zur Prüfung vorgelegt.

Europäische Vorgaben endlich umsetzen

Dr. Dag Schölper, Geschäftsführer des Bundesforum Männer:

„Die Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts erhöht den Druck auf den Gesetzgeber deutlich. Es ist an der Zeit, dass Deutschland hier nicht länger hinter europäischen Standards zurückbleibt.“

Die EU-Vereinbarkeitsrichtlinie sieht seit 2019 eine bezahlte zweiwöchige Freistellung von Vätern nach der Geburt als Mindeststandard vor. Deutschland hat die Richtlinie aufgrund von Ausnahmetatbeständen jedoch ohne die Vaterschaftsfreistellung umgesetzt. In der vergangenen Legislaturperiode war geplant, eine Freistellung für Väter und zweite Elternteile stattdessen als Familienstartzeit auf anderer gesetzlicher Grundlage einzuführen. Dies scheiterte jedoch an Unstimmigkeiten innerhalb der Bundesregierung.

Vaterschaftsfreistellung stärkt aktive Vaterschaft

Für das Bundesforum Männer ist die Vaterschaftsfreistellung weit mehr als ein symbolisches Signal. Sie ermöglicht Vätern, ihre Partner:innen im Wochenbett zu unterstützen, früh selbst Verantwortung zu übernehmen und eine eigenständige Beziehung zum Kind aufzubauen. Gleichzeitig kann sie dazu beitragen, Sorgearbeit partnerschaftlicher zu verteilen.

Karsten Kassner, Grundsatzreferent des Bundesforum Männer

„Zwei Wochen bezahlte Freistellung nach der Geburt sind keine Alternative zum Elterngeld, sondern eine notwendige Ergänzung. Der Anfang macht den Unterschied – und der Anspruch auf Freistellung sendet das klare Signal: Väter sind wichtig, von Anfang an.“

Sorgearbeit gerechter verteilen, Familien entlasten

Das BFM verweist zudem auf aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen: Viele Familien stehen unter erheblichem Druck. Studien zeigen, dass mentale Belastung, Zeitstress und die ungleiche Verteilung von Sorgearbeit weiterhin den Alltag vieler Familien prägen. Der sogenannte Mental Load – also die Organisation des Familienalltags und die Verantwortung, an alles denken zu müssen – liegt noch immer häufig bei den Müttern.

Familienpolitik braucht verlässliche Unterstützung

Eine Vaterschaftsfreistellung kann hier einen wichtigen strukturellen Unterschied machen und einen Wandel sozialer Normen unterstützen. Wenn Väter von Beginn an Verantwortung übernehmen, wird aktive Vaterschaft selbstverständlicher und Familien werden nachhaltig entlastet.

Auch mit Blick auf die demografische Entwicklung sieht das Bundesforum Männer politischen Handlungsbedarf. Im Jahr 2025 wurden in Deutschland so wenige Kinder geboren wie seit Jahrzehnten nicht mehr. Familienpolitische Maßnahmen müssen deshalb stärker darauf ausgerichtet sein, Familien verlässliche Unterstützung zu geben und eine partnerschaftliche Vereinbarkeit zu ermöglichen.

Vatertag als politischer Auftrag

Der Vatertag ist daher nicht nur ein Anlass zum Feiern, sondern auch ein politischer Auftrag. Das Bundesforum Männer fordert die Bundesregierung auf, die rechtlichen Grundlagen für eine bezahlte Vaterschaftsfreistellung jetzt zu schaffen.

Über das Bundesforum Männer

Das Bundesforum Männer ist seit 2010 der politische Dach- und Interessenverband für gleichstellungsorientierte Männerpolitik. Unser Kernanliegen ist es, die Vielfalt der Interessen und Bedarfe von Jungen, Männern und Vätern sichtbar zu machen und in die Gleichstellungspolitik einzubringen. Wir vernetzen Fachleute und bündeln das Know-how der Männlichkeitsforschung sowie der Jungen-, Männer- und Väterarbeit.

Pressekontakt

Jan Dreier
Referent für Öffentlichkeitsarbeit
Mail.: info@bundesforum-maenner.de
Tel.: 030 275 811 22